

**Satzung**  
**zur 1. Änderung der**  
**Satzung**  
**über die Durchführung**  
**der Straßenreinigung und des Winterdienstes**  
**(Straßenreinigungs- und Winterdienstsatzung)**  
**für das Gebiet der Stadt Dippoldiswalde**

**vom 02. März 2006**

Auf Grund von § 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) vom 18. März 2003 (SächsGVBl S. 55) i.g.F. in Verbindung mit § 51 Abs. 5 Satz 1 des Straßengesetzes für den Freistaat Sachsen (Sächsisches Straßengesetz - SächsStrG) vom 21. Januar 1993 (SächsGVBl. S. 93) i.g.F., hat der Stadtrat der Stadt Dippoldiswalde in seiner öffentlichen Sitzung am 01. März 2006 folgende Satzung zur 1. Änderung der Satzung über die Durchführung der Straßenreinigung und des Winterdienstes (Straßenreinigungs- und Winterdienstsatzung) für das Gebiet der Stadt Dippoldiswalde vom 03. November 2005 beschlossen:

**Artikel 1**

**§ 11 Ordnungswidrigkeiten**  
**der Straßenreinigungs- und Winterdienstsatzung vom 03. November 2005 wird wie folgt**  
**ergänzt:**

(4) Wird durch die Verpflichteten die Allgemeine Straßenreinigung sowie die Räum- und Streupflicht vernachlässigt oder überhaupt nicht ausgeführt, ist die Stadt berechtigt, kostenpflichtig zu Lasten der Verpflichteten einzugreifen.

**Artikel 2**  
**In-Kraft-Treten**

Die Satzung zur 1. Änderung der Satzung über die Durchführung der Straßenreinigung und des Winterdienstes (Straßenreinigungs- und Winterdienstsatzung) für das Gebiet der Stadt Dippoldiswalde Satzung vom 03. November 2005 tritt am Tage nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Gleichzeitig treten alle dieser Satzung entgegenstehenden Regelungen außer Kraft.

ausgefertigt: Dippoldiswalde, den 02. März 2006

Kerndt  
Bürgermeister

Siegel

Hinweis nach § 4 Abs. 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) vom 18. März 2003 (Sächs. Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 4/2003 vom 31. März 2003, Seite 55) i.g.F.:

Nach § 4 Abs. 4 Satz 1 der SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften zustande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. der Bürgermeister dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist
  - a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
  - b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Verfahrensvermerk:

Abdruck in der Sächsischen Zeitung erfolgt am: 10. März 2006

Kerndt  
Bürgermeister